

Liebe Freunde,

www.kinderhilfe-westafrika.de

info@kinderhilfe-westafrika.de

Tel.: 03661 - 612281

Fax: 03661 - 612282

wie wichtig es ist, regelmäßig die Projekte unserer Partner zu besuchen, können wir an den lebendigen Berichten erleben, die uns Vereinsmitglieder von Besuchen aus Afrika mitbringen. Sie geben uns Kraft, Mut und neue Impulse. Deshalb ist auch jeder Spender/Pate herzlich eingeladen, sich vor Ort ein Bild von unserer Arbeit zu machen. Einzelnen oder auch mit Begleitung durch uns. In 2015 werden wir voraussichtlich wieder eine begleitete Spenderreise anbieten. Wie Gott uns führt und unsere Arbeit segnet, konnten wir in den vergangenen Wochen an diesem Beispiel erleben:

Der Bürgermeister von Bobo Dioulasso wollte dem Dorcas-Jungsprojekt den Fußballplatz wegnehmen um das Gelände zu bebauen. Doch nach viel Gebet hat Pastor Moise ein Treffen mit ihm arrangieren können. Der Bürgermeister änderte seine Meinung und hat sogar zugesagt, Dorcas das schon lange ersehnte Land zu besorgen, um endlich ein größeres Zentrum bauen zu können. Jetzt sind wir sehr gespannt, ob und wann das wirklich wahr wird.

Vorstand:
 Torsten Krauß
 Michael Vogel
 Ines Greschok
 Steffen Teuber
 Herbert Glups

I) Reisebericht von Ria Schreyer:

Wie ihr unschwer erkennen könnt, war ich endlich wieder in meiner zweiten Heimat unterwegs. Seit drei Jahren betreue ich für Kinderhilfe Westafrika die Patenschaften und war 2010 mit meinem Mann und unserem damals einjährigem Sohn als erste Freiwillige für kurze Zeit in Burkina Faso.



Die Fahrt mit dem Linienbus von Ougadougou nach Bobo-Dioulasso war das schönste für mich. Fünf Stunden Fahrt über staubige Straßen, übervoll beladene LKW's, Reggae Musik im Radio und nicht zuletzt das permanente Hupen des Busfahrers, wenn jemand nicht schnell genug mit seinem Eselskarren an den Straßenrand fuhr. In Bobo-Dioulasso selbst kamen mir gleich viele Straßen sehr vertraut vor, die vielen Garküchen und Händler am Straßenrand mit ihren tausend Gerüchen, unzählige Motorräder, die grünen Taxis, die sich mit kaputter Federung durch die Straßen hupen, bunte Stoffe, stolze Frauen mit großen Schüsseln auf dem Kopf auf dem Weg zum Markt.... Aber das allerneueste im Straßenverkehr: Ampeln! Und es funktioniert. Ich musste zweimal hinschauen, aber bei Rot haben wirklich alle Autos angehalten.

Neben all den schönen Dingen wie Mangos bis zum Umfallen essen, und die endlose Weite und Ruhe zu genießen wollte ich vor allem wieder einen Einblick in die aktuelle Situation der Projekte bekommen. Es war eine wirklich gute Zeit. An den langen Abenden konnte ich viel mit Oubdas reden, was so im Alltag am Telefon und per Email nicht möglich ist.

Die Schneiderinnen im Dorcas-Center

Sehr ansteckend ist die Begeisterung der Mädels, wenn man ihnen beim Nähen und Handarbeiten zuschaut. Da entstehen mit einer Leichtigkeit die herrlichsten Kleider, Röcke, Hosen und Hemden. Man kann kaum glauben, dass die Ausbildung nur drei Jahre dauert. Viele Mädchen haben schon ein Niveau erreicht, das über dem vieler Schneider in Bobo Dioulasso liegt. Ihre Ideen scheinen kein Ende zu nehmen, alles setzen sie um, auch wenn die Mittel für mich sehr begrenzt erscheinen. Und alles mit einer alten Tretnähmaschine, die gerade mal vor- und rückwärts und vielleicht noch einen Zick-Zack-Stich nähen kann. In einer spontan improvisierten Modenschau haben mir viele Mädels des dritten Ausbildungsjahres ihre Kleider gezeigt, die sie selbst genäht haben.

Im ersten und zweiten Ausbildungsjahr stand gerade Handarbeitsunterricht auf dem Lehrplan. Es entstanden kleine Deckchen, Tischwäsche, Kindersachen und, und, und...

Konto:
 Kinderhilfe
 Westafrika e.V.
 Nr 652164
 BLZ 830 500 00
 Sparkasse Gera-Greiz
 BIC: HELADEF1GER
 IBAN: DE0383050000000652164

Eingetragen im Vereinsregister
 des Amtsgerichtes Greiz Nr. VR 220732
 Gemeinnütziger Verein lt. Freistellungsbe-
 scheid des Finanzamtes Gera vom 04.06.2008
 Steuernummer 161/141/42488



Viele dieser Sachen werden bei der Abschlussfeier im Juni gezeigt und verkauft. Auf diesen Tag freuen sich schon alle Mädchen, aber natürlich besonders die des 3. Ausbildungsjahres. Sie nähen im Moment mit Feuereifer an ihren Kleidern und entwickeln Frisuren und Accessoires für die Abschlussmodenschau. Das Kleid wird entscheiden, ob sie die Abschlussprüfung bestehen werden oder nicht. Und so legt jedes Mädchen all sein Können in dieses Stück.

Dorcas-Waisenkinder und Kindergarten

Eines haben wohl alle Kinder auf dieser Welt gemeinsam: Wenn man ihnen die Möglichkeit gibt, dann können sie ausgelassen toben und spielen, ohne müde zu werden. Als ich mit Elisabeth den Kindergarten besuchte, merkte ich ihr an, dass es doch im Herzen alles „ihre Kinder“ sind. Am liebsten würde sie ihnen jeden Wunsch möglich machen. Vier unserer 30 Waisenkinder aus dem Waisen-Programm gehen in diesen Kindergarten. Die restlichen Waisenkinder sind entweder unter drei Jahren oder haben den Kindergarten bereits verlassen und besuchen die



Schule. Die anderen 35 Kindergarten-Kinder (ohne Patenschaften) kommen aus schwierigen familiären Hintergründen, können aber wenigstens einen kleinen Beitrag zum Kindergartenbetrieb leisten. Hier werden sie von drei Erzieherinnen und zwei Köchinnen betreut und bekocht. Sie toben ausgelassen an Spielgeräten, lernen Lieder und Gedichte oder haben Themeneinheiten z.B. zu den verschiedenen Obstsorten. Der Kindergarten platzt aus allen Nähten. So ist es eine Freude für uns, dass Oubdas das Nachbargrundstück kaufen konnten. Hier soll der Kindergarten erweitert und für eine Krippenbetreuung und verlängerte Öffnungszeit bis 17:00 ausgebaut werden.

Jeden Donnerstag treffen sich nach wie vor alle Waisenkinder unseres Programms am Dorcas-Center. Der kleine Zakaria kommt bereits 6:00 Uhr zu Oubdas Haus. Dann klingelt er immer und wartet, bis jemand verschlafen an die Tür schleicht und öffnet. Meist ist es eines der Dorcas-Mädchen, welche bei Elisabeth wohnen. Sie kennen Zakaria schon und schmunzeln, wenn er sie bittet, Madame Elisabeth ausrichten zu lassen, dass er sich schon ganz doll auf das Treffen im Dorcas-Center und die Nudeln zum Mittagessen freut! Bis dahin aber, verbringt er noch zwei Stunden allein auf der Straße!!

Das Treffen ist für Elisabeth sehr wichtig um zu sehen, dass die Kinder nach wie vor in den Familien sind und dass diese sich um das Kind kümmern. So kann sie in Erfahrung bringen, ob die Kinder jeden Tag etwas zu essen bekommen und in die Schule gehen können. Ein kleines Mädchen ist letztes Jahr entführt und verkauft worden. Elisabeth hat es schnell mitbekommen. Da jedes Kind jetzt Unterlagen mit Foto im Dorcas-Center hat, konnten viele Leute mit Bild nach dem Mädchen suchen. Ein riesen Gottesgeschenk war es, dass ein Mann das Mädchen auf einem Dorf gefunden und zurück gebracht hat!!! Aber ohne Elisabeths Engagement und ihre guten Mitarbeiter wäre diese Arbeit einfach nicht möglich.

Der kleine Wahabo ist eines der Kinder unter drei Jahren, die nur zu Hause betreut werden. Er ist schon im Dorcas-Waisen-Programm, seit er ein kleines Baby ist. Im Februar konnte ich ihn laufen und rennen sehen, dass es eine Freude war, ihm zu zuschauen. Die meisten Waisenkinder gehen aber zur Schule. Drissa, Safiatou und Ganirou konnte ich in der ersten Klasse besuchen. Vokabeln im Französisch oder Englischunterricht werden immer im Chor wiederholt und das in einer Lautstärke, das mir fast die Ohren abgefallen sind. Es war schon lustig, sie in den schicken Schuluniformen und mit viel Eifer beim Lernen in der Klasse zu erleben.

II) Besuch unserer Partner aus Burkina Faso in Deutschland

Im April hatten wir die Freude, die Leiter des Dorcas Center Elisabeth und Pastor Moise Oubda bei uns begrüßen zu dürfen. Die fünf Wochen waren ausgefüllt mit verschiedensten Terminen. Angefangen von Besuchen bei ehemaligen Burkina-Freiwilligen über Vorträge an verschiedenen Orten, Besuche bei Bürgermeistern bis hin zum Besuch der Botschafterin von Burkina Faso in Berlin, die uns sehr wohlgesonnen ist und uns einen sehr herzlichen Empfang bereitet hat. Elisabeth und Moise Oubda möchten an dieser Stelle auch allen Spendern, die sie nicht persönlich treffen konnten, ganz herzlich für die offenen Herzen und ihren Einsatz danken. Dieser hat bereits im Laufe der Zeit



von links: Botschaftssekretärin Prof. Dr. Fatou Barro/Traore, Ihre Exzellenz Frau Botschafterin Marie Odile Bonkoungou/Balima, Elisabeth Oubda, Moise Oubda, Torsten Krauß und Karin Detert.



über
500

Mädchen einen Ausstieg aus Armut und Not verschafft. Unter anderem konnten wir bei einem Frühlingmarkt in Ludwigsstadt sehr engagierte Unterstützer besuchen, die unsere getrockneten Mangos und viele selbst hergestellte Sachen verkauft haben. Der komplette Erlös wurde zur Hälfte an unseren Verein gespendet.

III) Unsere neue Mitarbeiterin für die Freiwilligenarbeit stellt sich vor:



Mein Name ist Sarah Oeder. Ich arbeite seit März bei der Kinderhilfe Westafrika und bin für die Betreuung der Freiwilligendienste zuständig. Bereits seit Juni letzten Jahres habe ich das weltwärts-Team bei der pädagogischen Betreuung unserer Freiwilligen in Benin sowie bei verschiedenen administrativen Aufgaben unterstützt. Ich komme ursprünglich aus der Nähe von Karlsruhe. Nach meinem Abitur habe ich einen Freiwilligendienst in einem christlich geleiteten Waisenhaus in Burkina Faso gemacht und anschließend an der evangelischen Hochschule in Ludwigsburg Internationale Soziale Arbeit studiert. Das Jahr in Burkina Faso hat mich tief geprägt

und mein Interesse für eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit geweckt. Deshalb habe ich im Rahmen meines Studiums mehrere Praktika in Projekten in Burkina Faso und Guinea absolviert. Die Erfahrungen, die ich in dieser Zeit machen durfte, haben mich persönlich sehr bereichert und ich werde sie bei der Betreuung der Freiwilligen, sowie in der Kommunikation mit unseren Partnern in Westafrika gut einbringen können.

Ich freue mich bei der Kinderhilfe Westafrika arbeiten und die Entwicklung des Vereins mitprägen zu können. Bei den Seminaren für unsere Freiwilligen in Benin und Ghana im März konnte ich bereits unsere Partner und einen Großteil unserer Projekte kennenlernen.

In diesem Jahr werden wir 23 Freiwillige über das weltwärts-Programm nach Benin und Ghana aussenden. Zudem freuen wir uns, dass drei Freiwillige über den Kinderhilfe-Freiwilligendienst, das heißt privat finanziert, nach Burkina Faso gehen. Ein weiterer Freiwilligenplatz in Burkina Faso ist bisher noch unbesetzt.

Anmerkung des Vereins: Die Arbeitsstelle wird zu 100% aus dem weltwärts-Budget finanziert.

IV) Ein neuer Zweig – Unterstützung von Gemeindegründungen:



Gottesdienst unterm Baum in Lampa

Ein Pastor, der in ein kleines Dorf geht, um dort ehrenamtlich Gott zu dienen und der Menschen begegnet, die voller Hoffnungslosigkeit sind - so beginnt die Geschichte, die Vereinsmitglied Ria Schreyer im Frühjahr 2014 von ihrer Afrikareise mitbringt. Die kleine Dorfgemeinde des Pastors in Lampa, 70 km von Bobo Dioulasso entfernt, trifft sich jeden Sonntag unter einem Baum. Eine Kirche gibt es nicht. Für die Dorfbewohner ist das ein Bild dafür, dass dieser Gott nicht stark sein kann. Zu einem schwachen Gott wollen sie nicht gehören. Ein Gott, der seiner Gemeinde nicht einmal ein Haus ermöglichen kann—wie soll er dann in ihrer ausgeweglosen Armut Hoffnung schenken können? Dieser Bericht

war für unser langjähriges Vereinsmitglied Clemens Hirschwald ein deutliches Zeichen, dass wir als christlicher Verein Kraft und Ressourcen in Gemeindegründungen investieren sollen. Der Bau einer Kirche kostet 5.000 Euro, um ein Haus für den Pfarrer und seine Familie zu bauen, werden rund 2.500 Euro gebraucht. „Ich sagte meiner Dresdner Gemeinde, sie solle sich vorstellen, die Gottesdienste an einer Straßenkreuzung unter einem Baum abzuhalten“, berichtet Clemens über die erste Spendensammlung für das Projekt. „Es geht hier nicht nur um ein Gebäude, das vor Regen, Kälte oder Hitze schützt. Es geht hier um ein Hoffnungszeichen.“ Die Gemeinde war begeistert von dem Projekt und so konnte in Lampa noch im Mai 2014 mit dem Bau der Kirche begonnen werden. Inzwischen ist das Gebäude fast fertig. Drei weitere Gemeindegründungen sind geplant. Von einer Dorfkirche hat ein Sturm das Dach beschädigt. Die Reparatur wird rund 700 Euro kosten. Das Haus des Pfarrers, der dort seit 35 Jahren arbeitet, ist aus Lehm und stürzt bei starkem Regen immer wieder ein. „Ich hoffe, dass wir ihm bald ein Haus aus Stein bauen können,“ wünscht sich Clemens Hirschwald. Wer für Gemeindegründungsprojekte spenden möchte, vermerke bitte unter Verwendungszweck: Gemeindebauprojekt. Denn wir möchten die Gelder so gut es geht Spenderwunsch-gerecht verwenden.



Fast fertig: Die neue Kirche

Einladung zum Freundetag 19.Juli 11 Uhr in Reichenbach

Am Samstag, den 19.Juli 2014 wird es wieder einen Freundetag geben, zu dem jeder herzlich eingeladen ist. Der Tag beginnt um 11 Uhr mit dem Abschluss- und Aussendungsgottesdienst der neuen Freiwilligen. Im Anschluss wird es ein gemeinsames (afrikanisches) Mittagessen geben. Danach könnt Ihr über das Land Eures Intereses aktuelle Vorträge anhören, die von Mitarbeitern, neuen und ehemaligen Freiwilligen gehalten werden. Neben den ehemaligen Freiwilligen werden einige Gäste aus Afrika da sein und voraussichtlich sogar die Botschafterin von Burkina Faso – Ihre Exzellenz Frau Marie Odile Bonkougou/Balima.

Zwecks guter Planung des Mittagessens bitten wir Euch herzlich, euch per Telefon oder E-Mail anzumelden (bitte Anzahl der Personen mitteilen).

Eine frohe Sommer- und Urlaubszeit und Gottes Segen wünscht Euch

Euer

